



Sebastien Perez (Text), Benjamin Lacombe (Bilder)

Superhelden – das Handbuch

aus dem Französischen von Edmund Jacoby

Jacoby & Stuart 2015 • 92 Seiten • 19,95 • ab 10 Jahren • 978-3-942787-65-9



Eine Handlung im eigentlichen Sinne hat *Superhelden – das Handbuch* nicht. Stattdessen ist es eine Sammlung verschiedener Superhelden und derer Heldentaten, zusammengestellt von Superheld Phospho, der die Erzählerrolle annimmt.

Phosphos Tagebucheinträge sind auch ein wiederkehrender Teil des Buches und erzählen davon, wie Phospho selbst seine Superkräfte entdeckt hat. Allerdings sind die Einträge weder chronologisch geordnet noch vollständig, so dass der Leser sich die Geschichte zum Teil selbst zusammenbasteln muss. Die Tagebucheinträge dienen aber ohnehin nur zur Erklärung, warum Phospho das vorliegende Buch verfasst hat – um es dem Leser zu ermöglichen, seine (höchstwahrscheinlich) vorhandenen Superkräfte zu entdecken und zu fördern. Zu diesem Zweck bietet es nicht nur die bereits erwähnten Kurzbiographien verschiedener Superhelden, sondern auch Quizze, um herauszufinden, ob man schon auf dem halben Weg zum Superheld ist, oder doch eher zum Superbösewicht geeignet, und ‚Sachtexte‘ zu wichtigen Superheldenthemen wie die Klassifizierung von Superkräften, das geeignete Kostüm oder die Wahl eines Pseudonyms. Zu guter Letzt gibt es auch eine 3D-Brille, mit deren Hilfe man in etwa der Mitte des Buches die Welt so sehen kann wie Phospho, wenn er Schwarzlicht aussendet (eine seiner Superkräfte).

Superhelden – das Handbuch bietet also sehr abwechslungsreiche Unterhaltung, bei der für jeden Geschmack etwas dabei sein sollte. Die künstlerische Gestaltung durch Lacombe ist anspruchsvoll und eigenwillig, was das Buch auch für Erwachsene ansprechend macht. Graphisch imitiert das Buch Jugendsachbücher mit verschiedenen Spalten und Textkästchen sowie einigen ‚wissenschaftlichen‘ Zeichnungen zu den verschiedenen Eigenschaften der Superhelden, darunter auch eine Darstellung unterschiedlicher Skeletttypen.

Auch der witzige Inhalt kann durchaus allen Altersstufen Vergnügen bereiten. Dementsprechend kann man die Zielgruppe des Werkes auch nicht eindeutig festlegen. Die zum Teil knalligen Farben, besonders bei den Quiz-Segmenten, sind ansprechend für Kinder und spie-



len gleichzeitig auf die frühen Superheldencomics der Sechzigerjahre an, wozu auch die Verwendung von Sprechblasen für manche Abschnitte des Textes beiträgt. Darüber hinaus weist die Kunst Lacombes aber auch subtilere Farbtöne auf und die einzelnen Superhelden werden auf sehr individuelle Art porträtiert, was den Text auch für erwachsene Leser lesenswert macht. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Anspielungen auf historische Künstler und historische Ereignisse und Persönlichkeiten wie beispielsweise ein Superschurkenpaar, das auf Bonnie und Clyde basiert. Sogar eine kleine Bilderfolge zur Entwicklung der Superheldenkostüme enthält Hinweise auf die reale Modegeschichte, die für Leser, die sich damit auskennen, natürlich witzig ist. Zum Teil ist das für Kinder vielleicht sogar etwas zu anspruchsvoll und nicht direkt zugänglich, aber durch die Mitmach-Elemente bleibt das Buch trotzdem offen für Leser unterschiedlicher Altersstufen – denn schließlich können Kinder die historischen Elemente, die sie noch nicht verstehen, ja auch nachlesen und dabei etwas dazu lernen.

Allerdings spielen auch in der Welt der Superhelden Frauen leider nur eine untergeordnete Rolle: mit acht männlichen Superhelden gegenüber vier weiblichen sowie vier Superschurken gegenüber einer Superschurkin bestünde da vielleicht noch etwas Verbesserungsbedarf. Dennoch kann *Superhelden – das Handbuch* natürlich Kindern beiderlei Geschlechts gefallen.

Alles in allem ist *Superhelden – das Handbuch* ein künstlerisch sehr anspruchsvolles Werk, das inhaltlich von sehr kindlich bis zu sehr erwachsen-kultiviert eine sehr große Brücke überspannt und optisch sehr schön anzuschauen ist.